



November 2011

LandFrauen tauschten sich aus im „World Café“

„Mehr Zeit zum Informationsaustausch“ hatten sich die Vorsitzenden der LandFrauenKreis- und Ortsverbände auf ihren jährlichen Treffen gewünscht. 2011 wurde dies auf der Arbeitstagung in Neumünster mit einem sogenannten „World Café“ in die Tat umgesetzt. „Wir haben im Vorfeld die schriftliche Abfrage der Austauschwünsche unserer Vorsitzenden vorgenommen und nach einer Methode gesucht, diesen Austausch für alle 160 Anwesenden gleichzeitig durchzuführen“, erläutert LFV-Hauptgeschäftsführerin Ulrike Michaelis die Idee. So sei man auf die Methode „World Café“ gekommen. Dies ist eine einfache und zugleich wirkungsvolle Möglichkeit, eine große Gruppe von Menschen in intensive Gespräche miteinander zu bringen. Leitidee ist die entspannte Atmosphäre eines Straßencafés, in dem sich Menschen zwanglos unterhalten. „Wir wollten, dass alle miteinander reden und alle zusammen denken“, sagt Ulrike Michaelis.

So wurden die Teilnehmerinnen per Farbkarten in verschiedene Gruppen eingeteilt, in denen jeweils 12 Frauen unter der Leitung einer eingeteilten Moderatorin diskutierten. Dabei ging es um Themen wie: Wie ermutige ich neue Frauen dazu, in den LandFrauenVerein einzutreten? Wie spreche ich sie an? Wie kann man im kleinen Rahmen ein schönes Jubiläum feiern? Wer hat dafür gute Ideen? Welche Erfahrungen wurden mit der Gesundheitsaktion zum Thema „Depression“ gesammelt? Sollen Abfragen an die Ortsvereine als Online-Formular im Mitgliederbereich der Homepage eingestellt werden? Wollen die LandFrauen weiterhin die Zeitumstellung, oder wollen sie sich mit Landfrauenpower bundesweit dagegen entscheiden? Wie begegnet man dem Problem, dass in den Ortsvereinen nur ein Teil der Informationen des Kreis- und Landesverbandes weitergegeben werden? Was halten die LandFrauen von der Idee, Patenschaften für die regionaltypischen Bauernhäuser im Freilichtmuseum Molfsee zu übernehmen? Nehmen Vereine für Gäste einen kleinen Obolus? Wie wird die Mitgliedskarte vor Ort genutzt? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen den Generationen verbessert werden, ohne die Mitglieder in unterschiedliche Gruppen einzuteilen? Lässt der Mitgliedsbeitrag genug Spielraum für eine attraktive Vereinsgestaltung?

Zur Frage der Mitgliederkartennutzung vor Ort berichteten die LandFrauen aus Bordesholm beispielsweise von einer erfolgreichen Kooperation mit dem ortsansässigen Kino, das Ermäßigung gewährt. „Kino ist eine gute Idee“, kommentierte eine LandFrau. Auch bei einer Kosmetikerin könne die Mitgliedskarte vorteilhaft eingebracht werden. „Da haben wir richtig gebaggert.“ Zur Frage der Altersstruktur in den Vereinen wurde festgestellt, dass es um die Zusammenarbeit zwischen den Generationen gehe und nicht darum, die Gruppen aufzuteilen. „Bei uns machen die Jüngeren Fahrdienst für die Älteren, das funktioniert sehr gut“, wusste eine Teilnehmerin zu berichten. Eine andere regte an, die Veranstaltungen auf abends statt auf den Nachmittag zu legen. „Das ermöglicht

auch Berufstätigen die Teilnahme.“ Auch das Thema Mitgliederwerbung wurde angeregt besprochen. In einem Verein hat man das Programm auf zwei Veranstaltungen im Monat ausgeweitet und konnte so den angehobenen Mitgliedsbeitrag rechtfertigen. „Wir sagen den Leuten auch, was wir ihnen bieten. Das kommt gut an.“ Für eine erfolgreiche Mitgliederwerbung müsse man sehr aktiv werden und möglichst das persönliche Gespräch suchen, war die einhellige Meinung. Das Vorurteil LandFrau sei gleich Bäuerin schrecke vor allem immer noch jüngere Frauen ab. „Daran müssen wir arbeiten mit Infoständen auf anderen Veranstaltungen.“

Die Vorsitzenden beteiligten sich rege an der Diskussion, nahmen sogar in Kauf, ein wenig später in die Mittagspause zu gelangen. „Das ist typisch LandFrau“, war LFV-Präsidentin Marga Trede begeistert. „Aktiv, aufgeschlossen, ambitioniert – so verstehen sie ihr Ehrenamt. Das bringt uns gemeinsam wieder einen großen Schritt voran. Auch wenn ein World-Café nicht dazu dient, Maßnahmen zu beschließen, so haben die Teilnehmerinnen doch so manchen Tipp für neue Handlungsmöglichkeiten bekommen.“ Die Ideen der Gruppen wurden handschriftlich auf Karten übertragen und an Pinnwände geheftet. Nach der Mittagspause wurden diese Ergebnisse kurz vorgetragen. Sie werden als Ergebnisprotokoll allen Teilnehmerinnen zugeschickt. Eine detaillierte Auswertung werden Vorstand und Geschäftsstelle in den nächsten Wochen vornehmen.

Anke Pipke
Pressereferentin

LandFrauenVerband Schleswig-Holstein e. V.
Grüner Kamp 15 – 17
24768 Rendsburg
Tel. 04331 – 33 59 202
Mobil 0160 – 902 735 18
presse@landfrauen-sh.de

www.landfrauen-sh.de